

Informationen zum Studiengang

Kultur der Antike

Abschluss:
Bachelor of Arts

1. Einrichtungen und Ansprechpartner

Der Studiengang Kultur der Antike gehört zum Fachbereich 04
Geschichts- und Kulturwissenschaften.

1. STUDIENFACHBERATUNG

Gräzistik

Dr. Mario Baumann
Institut für Altertumswissenschaften,
Klassische Philologie
Otto-Behaghel-Str. 10 Haus G, Raum 131
Tel. 99 31031
E-Mail: Mario.Baumann@klassphil.uni-giessen.de

Latinistik

Dr. Helge Baumann
Institut für Altertumswissenschaften,
Klassische Philologie
Otto-Behaghel-Str. 10 Haus G, Raum 146
Tel. 99 31022
E-Mail: Helge.Baumann@klassphil.uni-giessen.de

Archäologie

Dr. Michaela Stark
Institut für Altertumswissenschaften
Otto-Behaghel-Str. 10, Haus D, Raum 11
Tel. 99 28054
E-Mail:
Michaela.Stark@archaeologie.uni-giessen.de

Alte Geschichte

Prof. Dr. Karen Piepenbrink
Historisches Institut
Otto-Behaghel-Str. 10, Haus G, Raum 230
Tel. 99 28080
E-Mail:
Karen.Piepenbrink@geschichte.uni-giessen.de

2. FACHBEREICH 04

Dekan: Prof. Dr. Peter von Möllendorff
Otto-Behaghel-Str.10, Haus G, Raum 35
Tel. 99-31030
Peter.v.Moellendorff@klassphil.uni-giessen.de

Prodekan: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg
Otto-Behaghel-Str. 10, Haus D, Raum 207
Tel. 99-28020
hans-juergen.boemelburg@geschichte.uni-giessen.de

Studiendekan: Prof. Dr. Matthias Vogel
Rathenaustraße 8, Raum 202
Tel. 99-27200 (Sekretariat)
E-Mail: Matthias.Vogel@phil.uni-giessen.de

Adresse Dekanat:

Otto-Behaghel-Straße 10, Haus G, Raum 331
Tel.: 99-28001

dekanat@fb04.uni-giessen.de

Studienkoordinatorin:

Sandra Hammamy
Otto-Behaghel-Str. 10, Haus G, Raum 38
Tel. 99-28005
Sandra.Hammamy@dekanat.fb04.uni-giessen.de

3. PRÜFUNGSAMT

Akademisches Prüfungsamt
Geisteswissenschaften
Gabriele Schworm
Karl-Glückner-Str. 5a, Raum 113
Tel. 98442-165
Sprechzeiten: Di und Do 9.30 – 11.30 Uhr
Mo und Mi 13.30 – 15.00 Uhr

Telefon-Vorwahl von Gießen: 0641

Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität:
www.uni-giessen.de
Informationen zum Studium:
www.uni-giessen.de/studium
Fachbereich 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften
www.uni-giessen.de/fbz/fb04/

Inhalt

| | | |
|-----|---|----|
| 1. | Einrichtungen und Ansprechpartner | 3 |
| 2. | Allgemeine Informationen zur Studienorganisation an der Justus-Liebig-Universität | 5 |
| 3. | Studiengang „Kultur der Antike“ (KdA) | 6 |
| 4. | Rechtliche Grundlagen | 9 |
| 5. | Weiterführende Studiengänge | 10 |
| 6. | Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler*innen | 10 |
| 7. | Studium im Ausland | 13 |
| 8. | Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität | 13 |
| 9. | Modulbeschreibungen | 14 |
| 10. | Bewerbung für Bachelor-Studiengänge | 15 |
| 11. | Studienbeginn | 16 |
| 12. | Beratungs- und Informationsangebote | 17 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 21 |

Impressum

| | |
|-------------------|---|
| Herausgeber | Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Goethestr. 58 35390 Gießen |
| Redaktion | Natascha Koch, Zentrale Studienberatung |
| Redaktionsschluss | August 2019 |
| Druck | Druckerei der JLU |
| Druckdatum/Anzahl | 22.08.2019 / 10 |



Datei: ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Arts\BA of Arts\BA Kultur der Antike\S-BKdA-Aug19.docx

Die Informationen dieser Broschüre basieren auf der Speziellen Ordnung des Studiengangs „Kultur der Antike“. Änderungen nach Erscheinen sind möglich. Rechtlich verbindlich sind die Regelungen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html

2. Allgemeine Informationen zur Studienorganisation an der Justus-Liebig-Universität

Bevor Sie Detailinformationen zum Studiengang Kultur der Antike (KdA) erhalten, möchten wir Ihnen zunächst einige Grundbegrifflichkeiten rund um das Studium der Bachelorstudiengänge erläutern. Diese sind wichtig, damit Sie später alle Erklärungen rund um den Studiengang KdA gut verstehen.

Module / Modularisierung / Modulhandbuch

Das Studium ist in sogenannte „Module“ gegliedert. Ein Modul bündelt thematisch, systematisch und/oder methodisch zusammenhängende Inhalte und setzt sich aus verschiedenen Veranstaltungen in diesem Themenbereich zusammen (z.B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung, Praktikum und Seminar). Zahl, Umfang, Inhalte der Module, die Modulvoraussetzungen und Prüfungsverfahren sind in den fachspezifischen Bestimmungen der jeweiligen Fächer geregelt und nachzulesen in den Modulbeschreibungen. Ein Modul wird stets nach der aktuell gültigen Fassung studiert. Die gültigen Module sind nachzulesen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) unter www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html

Studienverlaufsplan

Bachelor- und auch die weiterführenden Master-Studiengänge sind klar strukturiert. Vielfach ist genau geregelt, in welcher Reihenfolge die Module belegt werden. Für KdA gibt es einen Studienverlaufsplan, der Ihnen zeigt, wie die Module in diesem Studiengang belegt werden sollten. Der Studienverlauf richtet sich nach der gültigen Fassung in der Sie begonnen haben zu studieren.

Workload / Arbeitsaufwand

Festgelegt ist auch der Arbeitsaufwand (= Workload), der von den Studierenden für jedes Modul erbracht werden muss, um sich die Inhalte anzueignen und die Prüfungen erfolgreich bestehen zu können. Dieser setzt sich zusammen aus der Dauer des Besuchs der jeweiligen Lehrveranstaltung (Präsenzzeit), der Vor- und Nachbereitung, der Zeit z.B. für die Prüfungsvorbereitung oder für das Abfassen eines Protokolls oder der Vorbereitung eines Seminarvortrages und dem Zeitaufwand für die Prüfung selbst. Der „Workload“ für ein Studienjahr ist in der Regel mit 1800 Stunden veranschlagt – das sind 900 Stunden pro Semester oder ca. 40 Stunden pro Woche.

Credit-Points (CP) / Leistungspunkte (LP) / ECTS

Jeweils 30 Arbeitsstunden für das Studium in einem Modul ergeben einen Leistungspunkt (LP), auch Credit-Point (CP) genannt. Leistungspunkte sind also ein Maß für den geforderte „Workload“ im Studium.

Module können unterschiedlich umfangreich sein: sie können nur 3, aber auch 12 Leistungspunkte umfassen. Pro Studiensemester werden durchschnittlich 30 CP erreicht, das sind ca. 900 Stunden Arbeitsbelastung (Workload) pro Semester oder 1800 Stunden im Jahr. Die CP erhält jeder, der das Modul erfolgreich abgelegt hat, unabhängig von der Note, die erzielt wurde.

Die Bewertung mit CP erfolgt nach den Regeln des „European Credit Transfer System“, kurz ECTS. So bewertete Veranstaltungen, die man an anderen Hochschulen - z. B. während eines Auslandsstudiums - besucht und mit Prüfungen abgeschlossen hat, können im Bachelor- oder Masterstudiengang anerkannt werden (inhaltliche Passung vorausgesetzt). Ein vollständiges Bachelor-Studium umfasst

bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern mindestens 180 CP, ein viersemestriger Master-Studiengang 120 CP.

Prüfungen

Der Lernerfolg wird regelmäßig überprüft. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester notwendig.

In jedem Modul werden Prüfungsleistungen in unterschiedlicher Form verlangt, z. B. in Form von Klausuren, Referaten oder Hausarbeiten. Welche Prüfungen abgelegt werden müssen, ist in der Modulbeschreibung angegeben. Es werden zwei Arten von Prüfungen unterschieden: Modulbegleitende und Modulabschließende Prüfungen. Modulbegleitende Prüfungen sehen vor, dass nach dem Besuch eines Modulteils eine Prüfung abgelegt werden muss. Alle begleitenden Prüfungen eines Moduls werden miteinander verrechnet und gehen als eine Modulnote in den Bachelorabschluss ein. Modulabschließende Prüfungen umfassen die Inhalte des ganzen Moduls in einer Prüfung, die dann wiederum als Modulnote eingeht. Welche Form der Prüfung in einem Modul erforderlich ist, wird in der Modulbeschreibung dargelegt.

Modulprüfungen können nur begrenzt wiederholt werden. Wenn alle Wiederholungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, wird dieses Modul als nicht erfolgreich abschließen gewertet. Handelt es sich um ein Pflichtmodul, dann kann das Studium des Faches in diesem Studiengang nicht fortgesetzt und abgeschlossen werden.

3. Studiengang „Kultur der Antike“ (KdA)

Für den Studiengang „Kultur der Antike“ haben sich die vier wissenschaftlichen Disziplinen Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Latinistik und Graecistik zu einer ganzheitlichen, kulturgeschichtlich orientierten Altertumswissenschaft zusammengeschlossen. Weitere Nachbarwissenschaften können durch Wahl einbezogen werden. Neben altertumswissenschaftlichem Fachwissen wird durch die interdisziplinäre Anlage des Studiums die Fähigkeit vermittelt und vertieft, vernetzte Strukturen zu verstehen und in ihnen zu arbeiten. Die im Studium permanent erforderliche Verknüpfung unterschiedlicher Fachdiskurse mit ihren unterschiedlichen Methoden, Frageinteressen und -perspektiven, Medien und Forschungsergebnissen bildet die Fähigkeit aus, eigene und fremde Positionen zu integrieren und horizontübergreifend zu präsentieren und zu kommunizieren. Die Beschäftigung mit dem „nächsten Fremden“ der antiken Zivilisation in ihren literarischen, materiellen und historischen Erscheinungsformen und ihren soziokulturellen Wechselbeziehungen fördert die bewusste Wahrnehmung des Anderen und Fremden und steigert die Fähigkeit zur kritischen, historisch fundierten und kulturübergreifenden Beurteilung.

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Grad Baccalaureus Artium (B.A.) ab.

4.1 Die Struktur des Studiengangs KdA

Hinweis: Der Studienverlaufsplan hat illustrierenden Charakter. Je nach Angebotsrhythmus einzelner Module kann es u.U. erforderlich sein, ein Modul in einem anderen Semester zu besuchen, als es im idealtypischen Verlaufsplan ausgewiesen ist.

1. Semester

| | | |
|---|-----------|-------|
| Basismodul „Die antike Welt, Teil 1“ | [Pflicht] | 6 CP |
| Basismodul „Methoden der Altertumswissenschaft 1: Alte Geschichte“ | [Pflicht] | 4 CP |
| Sprachmodul | [Pflicht] | 12 CP |

2. Semester

| | | |
|--|-----------|-------|
| Basismodul „Die antike Welt, Teil 2“ | [Pflicht] | 6 CP |
| Basismodul „Methoden der Altertumswissenschaft 2: Klassische Archäologie“ | [Pflicht] | 4 CP |
| Modul „Außerfachliche Kompetenzen“ | | 9 CP |
| Sprachmodul | [Pflicht] | 12 CP |

3. Semester

| | | |
|--------------------|-----------|-------|
| Kernfachmodul I | [Pflicht] | 12 CP |
| Vertiefungsmodul I | [Pflicht] | 6 CP |
| Sprach-/Wahlmodul | | 12 CP |

4. Semester

| | | |
|---------------------|-----------|-------|
| Kernfachmodul II | [Pflicht] | 12 CP |
| Vertiefungsmodul II | [Pflicht] | 6 CP |
| Sprach-/Wahlmodul | | 12 CP |

5. Semester

| | | |
|------------------------|-----------|-------|
| Kernfachmodul III | [Pflicht] | 12 CP |
| Vertiefungsmodul III | [Pflicht] | 6 CP |
| Erweiterungsmodul | | 6 CP |
| Praktikum ¹ | [Pflicht] | 12 CP |

6. Semester

| | | |
|-------------------|-----------|-------|
| Kernfachmodul IV | [Pflicht] | 12 CP |
| Erweiterungsmodul | | 6 CP |
| Thesis-Arbeit | [Pflicht] | 12 CP |

Basismodule

Der Besuch der Basismodule ist für alle Studierende des Studienganges obligatorisch. Er dient dem Kennenlernen der verschiedenen Fachkulturen und legt zugleich den Grund für eine altertumswissenschaftlich orientierte Arbeit in den Kernfachmodulen sowie für eine erfolgreiche interdisziplinäre Kooperation in den Vertiefungsmodulen.

¹ Falls ein Praktikum nur in einem Umfang von 6 CP studiert wird, muss zusätzlich ein weiteres Erweiterungsmodul von 6 CP studiert werden.

Elementare Sprachausbildung im ersten Studienjahr

Studienvoraussetzung für den Studiengang „Kultur der Antike“ ist das Latinum (nachzuweisen zur Einschreibung).

(1) Studierende ohne Graecum oder vergleichbare Kenntnisse belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) die Basismodule 'Griechische Sprache I' und 'Griechische Sprache II'. Studierende mit Graecum oder vergleichbaren Kenntnissen belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) das latinistische Sprachmodul I und das gräzistische Sprachmodul I.

(2) Studierende, die Latein oder Griechisch als Kernfach wählen, müssen über die oben beschriebene elementare Ausbildung hinaus spätestens bei der Anmeldung zum Thesis-Modul das Graecum nachweisen.

(3) Ergänzend zu den oben genannten Punkten gilt, dass Studierende mit Kernfach Griechisch im Laufe ihres Studiums die gräzistischen Sprachmodule I und II, Studierende mit Kernfach Latein die latinistischen Sprachmodule I und II belegen.

Kernfachmodule

Die Wahl des Kernfachs erfolgt in der Regel (und spätestens) zum 2. Studienjahr. Im Rahmen des Kernfachs werden vier Module à sechs SWS studiert. Die Kernfachmodule jedes Faches dienen in reduzierter Form auch als Erweiterungsmodule für die Studierenden der anderen Kernfächer. Die Module werden jeweils durch eine Gesamtprüfung am Ende abgeschlossen; in begründeten Fällen kann der Modulverantwortliche die Klausur durch eine 45-minütige mündliche Prüfung ersetzen. Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate/Essays, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.

Mithilfe der Kernfachmodule gewinnt der Studierende einen umfassenden Überblick über wesentliche Inhalte und Methoden der einzelnen Fächer. Die Veranstaltungen der Kernfachmodule erschließen dieses Panorama anhand exemplarischer, für den jeweiligen Generalaspekt relevanter Einzelthemen.

Die Kernfachmodule können aus Gründen der personellen Struktur des Instituts für Altertumswissenschaften nur jeweils einmal im Verlauf eines Studienganges angeboten werden. Um eine unzumutbare Studienzeiterverlängerung bei unverschuldetem Versäumen eines Kernfachmoduls zu vermeiden, kann ein beliebiges Kernfachmodul in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der zuständigen Studiengangskoordination zweimal belegt werden; da die konkreten Themen und Inhalte der exemplarisch konzipierten Module wechseln, bleibt eine hinreichende Vielfalt und Bandbreite des Studiums auch in diesem Fall gesichert. Die Entscheidung über die Anwendung dieser Ausnahmeregelung im Einzelfall trifft die Studiengangskoordination.

Das Modulelement „Übung“ kann, wenn ein entsprechendes Angebot in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer vorhanden ist (in einschlägigen Ausnahmefällen auch aus einem studiengangexternen Fach), nach Genehmigung durch den Modulverantwortlichen wahlweise auch in einem anderen Fach belegt werden. Bei der Auswahl werden die Studierenden von den Fachstudienberatern unterstützt; innerhalb des Studiengangangebotes werden jeweils zur Kombination geeignete Veranstaltungen eigens ausgewiesen.

Die Verteilung der einzelnen Workloadanteile ist in diesen Modulen mit drei aufeinander bezogenen und abgestimmten Veranstaltungen als ungefähre anzusehen; mit Workloadüberschneidungen sollte gerechnet werden.

Erweiterungsmodule

Erweiterungsmodule bestehen im Besuch von frei wählbaren Kernfachmodulen derjenigen am Studiengang KdA beteiligten Fächer, die nicht als Kernfach studiert werden. Dabei müssen

Vorlesung und Übung (4 SWS = 6 CP) belegt werden. Die Prüfung besteht aus einer 30-minütigen mündlichen Prüfung.

Außerfachliche Kompetenzen

Die Universität Gießen hat im Rahmen der Bachelor-Studiengänge die so genannten Außerfachlichen Kompetenzen (AfK) als Teil des Studiums eingeführt. Hierin muss jede/r Studierende eine gewisse Anzahl an Credit Points in Bereichen erwerben, die nicht originär zum eigentlichen Studienbereich gehören. Dazu zählen zum Beispiel Projektmanagement, kompetentes mündliches Kommunizieren oder Interkulturelle Kompetenz. Es soll den Studierenden ermöglicht werden, sich in Bereichen weiterzubilden, die auf dem Arbeitsmarkt vorteilhaft sein können. Die AfK können u.U. mit Zeugnissen bescheinigt und später den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Weitere Informationen unter: www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk

Praktikum

Alle Studierenden müssen an einem Berufsfeld- bzw. Tätigkeitspraktikum teilnehmen. Es hat einen Umfang von in der Regel 360 Stunden (entspricht acht bis neun Wochen bei Vollarbeitszeit). Mindestdauer des Praktikums sind 180 Stunden (entspricht vier bis fünf Wochen bei Vollarbeitszeit). Werden nur 180 Stunden Praktikum nachgewiesen, müssen Studierende ein zusätzliches Erweiterungsmodul belegen. Für die Organisation des Praktikums sind die Studierenden selbst verantwortlich.

Den Studierenden sollen exemplarisch praxisorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten aus Betrieben und anderen Einrichtungen zukünftiger Berufsfelder vermittelt werden. Durch Mitarbeit sollen Kenntnisse über die Tätigkeiten und die Organisation im Betrieb erworben werden, insbesondere in den Bereichen der Erschließung, Aufbereitung und Vermittlung altertumswissenschaftlichen Wissens.

Durch die Erfahrung mit praxisbezogenen Problemen wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und sozialer Art soll das Verständnis von Forschung und Lehre an der Universität gefördert und der Zusammenhang von Studium und Praxis deutlich gemacht werden. Insbesondere sollen betriebliche Zusammenhänge, Mitarbeiterführung und Management kennen gelernt werden.

Berufspraktische Ausbildungen im Ausland, die den obengenannten Zielen und Inhalten entsprechen, sind empfehlenswert und werden gemäß § 4 der Praktikumsordnung anerkannt.

4. Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Basis für alle Bachelor-Studiengänge an der JLU bilden die sogenannten Allgemeinen Bestimmungen (AllB). Sie bestimmen beispielsweise, wie Noten gebildet werden, welche Prüfungsformen zulässig sind oder was geschieht, wenn man bei einer Prüfung krank ist. Die aktuellste Version der AllB ist stets in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) veröffentlicht. Siehe auch: www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1

Die besonderen Regelungen, die für die individuellen Studiengänge gelten, werden in den Speziellen Ordnungen (SpezO) aufgeführt. Die SpezO regelt beispielsweise, welche Fächer kombiniert werden dürfen, welche Studienvoraussetzungen zu erfüllen sind, welche Anwesenheitspflichten die Studierenden in diesem Studiengang haben bzw. an welchen Stellen die Regelungen des jeweiligen Studiengangs von den allgemeinen Bestimmungen (AllB)

abweichen. Bitte beachten Sie: Wenn Sie ein zweites Fach studieren, das von einem anderen Fachbereich angeboten wird, dann gilt i.d.R. für dieses Fach die SpezO des anbietenden Fachbereichs. Die SpezO für KdA finden Sie in aktuellster Fassung unter: www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_04_2_kda

Studienvoraussetzungen

Teil der SpezO sind ebenfalls die Voraussetzungen, die gefordert werden, damit man in einen bestimmten Studiengang aufgenommen werden kann. Über die Hochschulzugangsberechtigung hinaus gelten für KdA besondere weitere Studienvoraussetzungen.

Bereits zur Einschreibung muss das Latinum als Studienvoraussetzung nachgewiesen werden. Über die Anerkennung von dem Latinum äquivalenten Lateinkenntnissen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

Diese Informationen können zudem unter folgendem Link nachgelesen werden:

www.uni-giessen.de/studium/sprachvoraussetzungen

5. Weiterführende Studiengänge

Die Justus-Liebig-Universität bietet einen Master-Studiengang mit dem Titel „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ an, im Rahmen dessen Studierende eine vertiefte wissenschaftliche Ausbildung erhalten. Dabei kann ein Hauptfach mit einem Nebenfach kombiniert werden. Welche Vorkenntnisse erforderlich sind für die Wahl der einzelnen Fächer wird geregelt durch die Spezielle Ordnung des Master-Studiengangs. Informationen können unter folgendem Link abgerufen werden: www.uni-giessen.de/studium/studienangebot/master

Natürlich ist es auch möglich, nach Abschluss des Bachelors an der JLU die Studien an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland fortzusetzen. Bitte erkundigen Sie sich dazu stets an der Zielhochschule.

6. Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler*innen

In Anbetracht der Vielzahl von Fächern und Kombinationsmöglichkeiten in den Kombinationsbachelorstudiengängen ist vermutlich unmittelbar einleuchtend, dass die Absolvent*innen nicht auf eine Reihe klar definierter Berufe hin arbeiten. Aus der Alltagserfahrung heraus stellt man sich vor, dass nach dem Studium der Fächer X, Y und Z die Berufe a bis z ergriffen werden können und ergriffen werden (wie etwa nach der Bäckerlehre das Bäckerhandwerk ausgeübt wird oder wie jemand nach einem Pharmaziestudium eine Apotheke betreibt). In Bezug auf verschiedene andere Studiengänge, insbesondere ein Studium der geistes-, human-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächer, entspricht dies nicht der Realität.

Auch wenn im Verlauf eines Arbeits- bzw. Erwerbslebens die eigene Tätigkeit als Beruf bezeichnet wird, kann aus solchen Bezeichnungen keine Liste von möglichen Berufen zusammengestellt werden. Eine solche Liste wäre fast endlos lang, aber nicht aussagekräftig. Sie kann keine Antwort geben auf die Frage: Was wird aus mir, wenn ich die Fächer X, Y und Z studiere und den Titel Baccalaureus/Baccalaurea Artium (oder evtl. später: Magister/Magistra Artium) erhalte? Ganz klar ist allerdings, dass diese Abschlüsse nicht den Zugang zum Lehrerberuf an staatlichen Schulen eröffnen, obwohl sich die Inhalte der entsprechenden Schulfächer und die Bachelorfächer oft ähneln.

Es lassen sich allerdings einige Tätigkeitsbereiche benennen, in denen Geisteswissenschaftler*innen oft anzutreffen sind und in welchen sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen gewinnbringend einsetzen können. Nichtsdestotrotz ist eine solche Liste in keinem Fall endgültig; sie bietet lediglich einen groben Überblick über mögliche Tätigkeitsbereiche, die unter der Überschrift **Kommunikation, Weiterbildung, Kultursektor** zusammengefasst werden können:

- Zeitungs- und Verlagswesen / Funk und Fernsehen / Fachredaktion
- Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationswesen
- Erwachsenenbildung / Politische Bildung (Volkshochschule, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Kammern, Parteien, Stiftungen, Kirchen)
- Verbandswesen (Kammern, Verbände, Parteien, Stiftungen, Parlamentarische Dienste)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (für Parteien, Verbände, staatliche oder halbstaatliche Institutionen, Funk und Fernsehen, Unternehmen)
- Hochschulen und sonstige Forschungseinrichtungen
- Privatschulen
- Tourismus / Fremdenverkehr / Freizeitbereich
- Meinungsforschung
- Soziale Dienste / Non-profit-Organisationen
- Theater aller Sparten / Kultursektor: Messen und Märkte
- Bildende Kunst / Museen / Sammlungen / Ausstellungen
- Internationale Organisationen / Kulturaustausch
- Bildungs- / Studien- / Berufsberatung / Bildungsplanung

Im Bereich **Wirtschaft, Handel, Öffentliche Verwaltung** sind Geisteswissenschaftler*innen ebenfalls zu finden. Zum Beispiel in

- Unternehmen und Organisationen im Bereich der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit
- Internationale oder nationale Unternehmen mit innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten
- Übersetzungsabteilungen / Übersetzungsbüros
- Werbung / Public Relations
- Marketing, insbesondere Auslandsmarketing
- Vertrieb / Logistik
- Industrie- und Handelskammern / Verbände unterschiedlicher Branchen
- Wirtschaftsberatung / Marktforschungsinstitute
- Personalwesen / Aus- und Fortbildung / Betreuung von Personal
- Innerbetriebliche Dokumentation/Kommunikation / EDV
- Verwaltung der Verwaltung / Wissenschafts- und Forschungsverwaltung
- Internationale Organisationen, insbes. nicht- oder halb-staatliche Organisationen
- Diplomatischer Dienst
- Entwicklungsdienst / Entwicklungshilfe-Projekte
- Deutsche und internationale öffentliche Verwaltung / Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Journalismus / Agenturen / Informationsdienste / Recherche / Datenbanken / Servicedienste.

Die akademische Ausbildung von Geisteswissenschaftler*innen umfasst neben dem umfangreichen Fachwissen auch vielfältige Kompetenzen, die für das Arbeitsleben relevant und wichtig sind und mit deren Aneignung sind Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt darstellen können. Zu diesen **Kompetenzen** gehören:

- Probleme benennen und analysieren
- Ziele / Richtlinien etc. formulieren
- Daten erheben und bereitstellen
- Finanzmittel beschaffen (Fundraising) und verwalten (Budgeting)
- Problembearbeitungsmöglichkeiten sammeln und bewerten
- Konzepte entwickeln
- Kooperationspartner suchen und finden
- Kontakte herstellen und pflegen
- Zusammenarbeit / Arbeitsabläufe planen und organisieren
- verschiedene Aktivitäten und/oder Personengruppen koordinieren
- Öffentlichkeit informieren
- Maßnahmen auswählen
- Feinplanung von Projekten vornehmen und diese realisieren, managen, abwickeln
- Probleme oder Ergebnisse präsentieren
- Projekte evaluieren/auswerten
- Ziele und Konzepte weiterentwickeln
- Personalentwicklung betreiben, Personaleinsatz planen, beraten
- Fortbildung organisieren und durchführen/ermöglichen
- Arbeitsmittel beschaffen
- Abläufe reorganisieren
- Zielgruppenarbeit machen, Lobbytätigkeit durchführen
- Wissen sammeln, systematisieren, recherchieren, aufbereiten, redigieren, präsentieren, verbreiten, publizieren
- Forschen und entwickeln
- Lehren, beraten und betreuen u.ä.m.

Verbesserung und zusätzlicher Kompetenzerwerb

Damit Studierende der Geisteswissenschaften einen guten Überblick darüber gewinnen, in welchen Branchen und Bereichen sie möglicherweise nach dem Abschluss einmal arbeiten können, wird dringend empfohlen in der vorlesungsfreien Zeit ein oder mehrere Praktika freiwillig zu absolvieren. Einem zukünftigen Arbeitgeber signalisiert dies nicht nur Engagement, sondern belegt auch Arbeitserfahrung.

Studierende finden verschiedene Hilfen bei der Suche nach Praktikumsplätzen: Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit, das Career Centre des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) oder auch die Fachbereiche bieten Hilfestellungen und Informationen zu möglichen Praktikumsstellen.

Vielleicht hilft folgender Grundsatz:

Alles, was jemand über das von Ordnungen Vorgeschriebene hinaus tut oder lernt, ist eine Investition in die eigene Zukunft - und häufig macht es auch noch Spaß, wenn die eigenen Möglichkeiten /

Kompetenzen erweitert werden. Zwar ist die Frage berechtigt: Was muss ich im Studium machen? Aber genauso wichtig sind die Frage und die entsprechende Haltung: Was kann ich machen?

Die Universität Gießen hat im Rahmen der Bachelor-Studiengänge die so genannten Außerfachlichen Kompetenzen (AfK) als Teil des Studiums eingeführt. Hierin muss jede/r Studierende eine gewisse Anzahl an Credit Points in Bereichen erwerben, die nicht originär zum eigentlichen Studienbereich gehören. Dazu zählen zum Beispiel Projektmanagement, kompetentes mündliches Kommunizieren oder Interkulturelle Kompetenz. Es soll den Studierenden ermöglicht werden, sich in Bereichen weiterzubilden, die auf dem Arbeitsmarkt vorteilhaft sein können. Die AfK können u.U. mit Zeugnissen bescheinigt und später den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Weitere Informationen unter: www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk

7. Studium im Ausland

Für den Studiengang KdA ist ein Auslandssemester nicht obligatorisch. Studierende, die ein Auslandssemester machen möchten, sollten sich frühzeitig (am besten ein Jahr vorher) um die Planung des Auslandssemesters kümmern und sich über die Abteilung International Students (www.uni-giessen.de/internationales) informieren und praktische Schritte zu unternehmen.

8. Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.800 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

9. Modulbeschreibungen

Exemplarisch finden Sie hier eine Modulbeschreibung aus dem ersten Semester des Studiengangs Kultur der Antike. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um ein Beispiel handelt. Die rechtlich bindende Version ist in den Mitteilungen der Universität Gießen (Link s.u.) einsehbar.

Die vollständigen und aktuell gültigen Modulbeschreibungen für das Studienfach finden Sie ebenfalls in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) unter www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_04_2_kda

| | | | | | |
|---|--|---|---|---------------------------|-------------|
| 04-KdA-BA-01 | Basismodul „Die antike Welt, Teil 1“ | | | 1. Sem. | 6 CP |
| Modulbezeichnung | Basismodul „Die antike Welt, Teil 1“ | | | | |
| Englische Modulbezeichnung | Basic Module: The Ancient World, Part 1 | | | | |
| Modulcode | 04-KdA-BA-01 | | | | |
| FB / Fach / Institut | FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie, Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften und Professur für Alte Geschichte | | | | |
| Verwendet in Studiengängen / Semestern ... | BA ‚Kultur der Antike‘ / 1. Semester BA ‚Geschichts- und Kulturwissenschaften‘ / 1. Semester (NF: 1. oder 3. Semester) L3 Griechische Philologie / 1. Semester L3 Lateinische Philologie / 1. Semester | | | | |
| Modulverantwortliche/-r: | Professur für Alte Geschichte / Professur für Klassische Archäologie / Professur für Klassische Philologie – Lateinische Philologie / Professur für Klassische Philologie – Griechische Philologie | | | | |
| Voraus. für Teilnahme | Keine | | | | |
| Kompetenzziele | Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen und römischen Antike sowie über die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei werden auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern deutlich, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die fachspezifischen Perspektiven auf die Antike. | | | | |
| Modulinhalte | Die drei Vorlesungen stellen die ‚antike Welt‘ in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen zwischen der griechischen und römischen Welt sowie zwischen der antiken Welt und dem Christentum in den Blick genommen. Die Studenten lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen. | | | | |
| Lehrveranst.form(en) | 3 Vorlesungen (je 2 SWS) | | | | |
| Workload insges in Std. | 180h | | | Credit-Points 6 CP | |
| davon für: A Lehrveranstaltungen. | VL ‚Einführung in die antike Literatur, Teil 1‘ | VL ‚Einführung in die griechische Geschichte‘ | VL ‚Einführung in die klassische Archäologie, Teil 1‘ | | |
| Aa Präsenzstunden | 30h | 30h | 30h | | |
| Ab Vor-/Nachbereit.LN | 25h | 25h | 25h | | |
| B Selbstgestaltete Arbeit im Modul: | Entfällt | | | | |
| C Modul(abschluss)prüf. | 15h | | | | |
| Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote | Form: modulabschließende Prüfung bestehend aus einer 90minütigen Klausur. Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur. Wiederholungsprüfung: 90minütige Klausur. | | | | |
| Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern | Jedes Wintersemester, einsemestrig | | | | |
| Aufnahme-Kapazität | Vorlesung: unbegrenzt | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | |

10. Bewerbung für Bachelor-Studiengänge

A Bewerbung direkt an der JLU

Studieninteressierte, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung haben, bewerben sich direkt an der Universität Gießen – Studentensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen.

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01 (nur für Bewerbung in höhere Semester relevant).

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** stehen jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet zur Verfügung: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal

B Bewerbung über uni-assist

Alle Studieninteressierte mit einem **ausländischen Bildungsabschluss** (unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit) bewerben sich über uni-assist (www.uni-assist.de). Dort werden Anträge zentral geprüft.

Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641-99-16400; international.admission@admin.uni-giessen.de;
Infos unter www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung

Zulassung für das erste Fachsemester

Der Studienbeginn ist nur im Wintersemester möglich.

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung ist die Allgemeine Hochschulreife (=Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

Prinzipieller Ablauf des Bewerbungsverfahrens

- Sie bewerben sich mittels eines Online-Portals innerhalb der Bewerbungsfristen. Bitte entnehmen Sie den Checklisten, welche Unterlagen zur Bewerbung und welche zur Einschreibung eingereicht werden müssen. Unter Umständen kann online direkt auch die Einschreibung beantragt werden.
- Diese Unterlagen müssen Sie an das Studierendensekretariat der JLU (Goethestraße 58, 35390 Gießen) schicken.
- Das Studierendensekretariat prüft, ob Sie die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen.
- Sie erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung oder Nachforderung von Unterlagen).

Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden. Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt (Adresse siehe Seite 3) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben). Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.). Dies ist nur zum Wintersemester möglich. Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

11. Studienbeginn

Semester- / Vorlesungsbeginn

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student/in der Universität. Ihren Studiausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV). In diesen Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de
Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studentenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen
Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches_Wohnen/

Infos zur Wohnungssuche: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen

Vorkurse

Für einige Studiengänge und -fächer bietet die JLU Vorkurse an. Die jeweils aktuelle Übersicht der für das kommende Semester angebotenen Vorkurse wird veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/vorkurse

Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger/innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt.

Sie erleichtert Ihnen den Einstieg ins Studium. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden in einem höheren Semester (sog. Mentor/innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Die Einladung mit den Terminen der Eröffnungsveranstaltungen der Studieneinführungswoche erhalten Sie mit dem Zulassungsbescheid oder im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

12. Beratungs- und Informationsangebote

Ask Justus

Das Portal *Ask Justus* bietet Ihnen Tipps zur Studienwahl und –entscheidung und unterstützt Sie, den Studiengang zu finden, der zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Hier finden Sie zahlreiche Fragen und Antworten, Tipps und Anregungen, Informationen und Hinweise auf Beratungsangebote: www.uni-giessen.de/studium/askjustus

Hochschulinformationstage

Jedes Jahr bieten die Hochschulinformationstage – kurz HIT – Studieninteressierten Ende Januar die Möglichkeit, das Studienangebot der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) zu erkunden. Die Studiengänge der JLU stellen sich z.B. in Vorträgen, Schnuppervorlesungen, Beratungsangeboten und/oder Campusbesuchen vor: www.uni-giessen.de/studium/hit

Call Justus, die Studierenden-Hotline der JLU Gießen

Call Justus ist die erste Anlaufstelle für telefonische Anfragen von Studieninteressierten und Studierenden und unterstützt Sie bei Fragen rund um das Studieren an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Beispielsweise erhalten Sie eine Erstauskunft zu folgenden Themengebieten:

- Studienangebot der JLU,
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte,
- Bewerbungsverfahren,
- Semesterbeitrag, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation,
- Fachwechsel und Hochschulortwechsel,
- Sprechzeiten und Terminvereinbarung der Zentralen Studienberatung,
- Sprechzeiten und Adressen der Studienfachberater/innen und anderen universitären Beratungsstellen.

In vielen Fällen verweist Call Justus auf die zuständigen Mitarbeiter/innen des Studierendensekretariates bzw. der Zentralen Studienberatung oder vermittelt zu anderen Einrichtungen der Universität, z. B. zu Fachbereichen, Prüfungsämtern, Beratungseinrichtungen oder dem Studentenwerk Gießen.

- *Studierenden-Hotline Call Justus*
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-16 Uhr | Tel: 0641 / 99 16 400

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) berät und informiert Sie in allen Phasen Ihres Studiums:

- bei der **Studienwahl** über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte und bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können,
- bei Fragen zu **Bewerbung und Zulassung**: bspw. zum Bewerbungsverfahren, zu Zulassungsbeschränkungen sowie –verfahren oder zu Überbrückungsmöglichkeiten von Wartezeiten,
- in der **Studieneingangsphase** und bei der **Studienplanung** unterstützt Sie die ZSB durch die Organisation der Studieneinführungstage für neue Studierende in den Masterstudiengängen bzw. die Studieneinführungswochen für alle Studierenden in den übrigen, grundständigen Studiengängen. Zusätzlich besteht natürlich die Möglichkeit die Beratungsangebote (s.u.) der ZSB individuell in Anspruch zu nehmen.

- **im Studienverlauf** bei individuellen Fragen und Schwierigkeiten (bei Orientierungsschwierigkeiten, Unsicherheit bei der „richtigen“ Fächerwahl, Zusatzqualifikationen, Studien-, Lern-, Arbeits- und Prüfungs(vorbereitungs)problemen, Studienunterbrechung, Studienfachwechsel oder -abbruch),
- Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studierende mit Kind oder mit familiären Betreuungsaufgaben,
- während der **Studienausgangsphase** und beim Übergang in die Arbeitswelt.

Die Beraterinnen und Berater der Zentralen Studienberatung orientieren sich an den methodischen Standards professioneller Beratung, alle Beratungen sind vertraulich und ergebnisoffen.

Sie erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach Informationen und ihrer Verarbeitung und Einordnung sowie bei der Reflexion studienbezogener Fragestellungen und Probleme. Die Berater/innen erarbeiten mit Ihnen Lösungen, wenn Sie sich in Ihrem Studium beeinträchtigt fühlen, z. B. durch Unsicherheit, Entscheidungskonflikte, Arbeitsstörungen, Prüfungsangst, Kommunikationsschwierigkeiten.

Angebote der Zentralen Studienberatung

Kurzinformationen erhalten Sie in der Offenen Sprechstunde (für die Sie sich nicht anmelden müssen) oder auch während der Telefonsprechstunde. Für ein ausführliches Beratungsgespräch sollten Sie einen Termin vereinbaren, am besten telefonisch über die Studierenden-Hotline Call Justus oder in der Sprechstunde, ggf. auch per E-Mail.

- *Zentrale Studienberatung*
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
www.uni-giessen.de/studium/beratung/zsb
zsb@uni-giessen.de

Öffnungszeiten und Offene Sprechstunde
 Mo, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr | Di, Do: 15.00 - 17.00 Uhr

Telefonsprechstunde
 Mo, Di, Do, Fr: 13.00 - 15.00 Uhr
 Tel: 0641 / 99 16 223 (über Call Justus)

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung wird von den Fachbereichen angeboten. Dorthin können Sie sich bei Fragen mit einem starken Fokus auf die konkrete Studienorganisation im Fachgebiet und die Studieninhalte wenden. Bspw. bei Fragen

- zum Studienaufbau und zur individuellen Studienplanung, zu einzelnen Studienfächern, gewünschten Spezialisierungen im Studium,
- bei der Zusammenstellung des individuellen Studien- und Prüfungsplans.

Übersicht über die Studienfachberater/innen der JLU Gießen

- www.uni-giessen.de/studium/beratung/studienfachberatung

Studentische Beratung durch die Fachschaft

Umgangssprachlich versteht man unter der „Fachschaft“ die Gruppe von hochschulpolitisch aktiven Studierenden (eigentlich der Fachschaftratsrat), deren Aufgabe u.a. die Interessenvertretung der Studierenden ist.

Diese Fachschaft bietet ebenfalls eine Beratung an, in der Sie mit Kommilitoninnen und Kommilitonen über Themen des Studiums und des studentischen Alltags sprechen können.

Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende

Beratung zu Studienfragen

Beratungen zu allen, ein Studium betreffenden Fragen, etwa:

- Studienwahl und –entscheidung,
- Bewerbung für einen Studienplatz mit Härtefall- oder Nachteilsausgleichsantrag,
- Studiengestaltung, Fehlzeiten und Urlaubssemester, Nachteilsausgleichsantrag,
- Nachteilsausgleich bei Prüfungen,
- technische Hilfsmittel,
- Studienassistenten und andere unterstützende Angebote der JLU.

- Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende
(in der Zentralen Studienberatung)
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung
studium-barrierefrei@uni-giessen.de

Offene Sprechstunde

in der Regel Do: 12.30 bis 14.30 Uhr

(aktuelle Termine auf oben genannter Internetseite)

Termine

Termine außerhalb der Offenen Sprechstunde sowie Anfragen können telefonisch zu den Bürozeiten (Dienstag bis Donnerstag) unter (0641) 99 16216, über Call Justus (s.o.) sowie per E-Mail vereinbart werden.

Beratung zu sozialen Belangen im Studium

Studienfinanzierung, Unterstützung bei sozialen Fragen und Schwierigkeiten, Wohnheimplätze, etc.:

- *Studentenwerk Gießen | Beratung & Service*
Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen
Tel.: (0641) 40008 160
www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service
beratung.service@studentenwerk-giessen.de

Offene Sprechstunde

Mo - Fr 12.00 – 14.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Angebote des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA)

Studentisches Informations- und Beratungsangebot:

- *Autonomes Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR) des AStA*

Otto-Behaghel-Straße 25d, 35394 Gießen

Tel.: (0641) 99 14800

www.asta-giessen.de

aber@asta-giessen.de

Studieren mit Kind / familiären Betreuungsaufgaben

Es gibt eine ganze Reihe von Regelungen und Beratungs-/Unterstützungsangeboten für die Vereinbarkeit von Familie und Studium. Für Ihre grundsätzliche Orientierung und Fragen in diesem Themenbereich stehen Ihnen Angebote des Studentenwerks und der Zentralen Studienberatung zur Verfügung.

Informationen zum Thema

www.uni-giessen.de/studium/mitkind | www.kind-und-studium.de

Beratung zum Studium

Studienwahl, Studiengestaltung, Urlaubssemester, Schwierigkeiten bei Veranstaltungsteilnahme, Prüfungen und allen Fragen sonst zum Studium mit Kind:

- *Zentrale Studienberatung (siehe oben)*
www.uni-giessen.de/studium/zsb | ZSB@uni-giessen.de

Bitte vereinbaren Sie auf jeden Fall einen Termin für ein Beratungsgespräch, am besten telefonisch über Call Justus (s. o.)

Beratung zu sozialen Belangen im Studium

Unterstützung bei finanziellen und sozialen Fragen und Schwierigkeiten sowie Kinderbetreuung und Finden von Tagesmüttern, kostenloses Mensaessen, Wohnheimplätze:

- *Netzwerk Studieren mit Kind*
Allgemeinen Sozialberatung des Studentenwerkes
Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, Raum 14, 15 und 19

Offene Sprechstunde

Mo - Fr 12.00 - 14.30 Uhr

Tel.: (0641) 4 00 08-1 62

www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service/Familienservicestelle/beratung.service@studentenwerk-giessen.de

Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland

Informationen zum Thema

www.uni-giessen.de/internationales

Beratungsangebote des Akademischen Auslandsamts

Beratung und Betreuung für internationale Studierende und Studienbewerber und Studienbewerberinnen

Erdgeschoß – Südflügel, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Beratung für internationale Studierende

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

studium-international@uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr

Beratung zum Studium und Praktikum im Ausland

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

Meike.Roehl@admin.uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo, Mi: 10.00 – 12 Uhr sowie Do: 14.00 – 16.00

DAAD-PROMOS-Programm

promos-aaa@admin.uni-giessen.de

Beratung internationaler Doktorand/innen

Tel.: +49 (0) 641 16400 (über Call Justus)

Pomotionsstudium-international@uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo und Mi 10.00 – 12.00 Uhr

Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|-----------|----------------------------------|-----------|----------------------------|
| AStA | Allgemeiner Student/innen | RMV | Rhein-Main-Verkehrsverbund |
| Ausschuss | | NVV | Nordhessischer- |
| AfK | Außerfachliche Kompetenzen | | Verkehrsverbund |
| BA | Bachelor of Arts | StEW | Studieneinführungswoche |
| MA | Master of Arts | SWS | Semesterwochenstunde |
| CP | Credit Point (Leistungspunkt) | WiSe (WS) | Wintersemester (1.10. bis |
| FB | Fachbereich | 31.03.) | |
| JLU | Justus-Liebig-Universität Gießen | SoSe (SS) | Sommersemester (1.04. bis |
| | | 30.09.) | |